



# Klimafitte Ordinationen und Gruppenpraxen



Credit: Pixabay, Gerd Altmann

## Klimafitte Ordinationen und Gruppenpraxen

Herzlich Willkommen auf der Seite des Referats für Klimaneutralität und Umweltmedizin.

Wir möchten Ihnen hier wichtige Informationen und Tipps zur Verfügung stellen, wie Sie Ihre Ordination bzw. Gruppenpraxis klimafreundlich gestalten können.

Warum ist es wichtig, auch als Ordinationsinhaber\*in an das Klima zu denken?

Der Gesundheitssektor ist für **7 Prozent des CO<sub>2</sub>-Abdrucks in Österreich** (das entspricht ca. sieben Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß) verantwortlich. Damit liegt Österreich sowohl bei den Gesundheitsausgaben pro Kopf als auch bei den Treibhausgasemissionen im Gesundheitssektor weit über dem OECD-Durchschnitt und über dem Wert vergleichbarer Länder (doppelt so hoher Wert wie Schweden, 10 Prozent mehr als Deutschland).

Bereits aus dem ärztlichen Grundsatz „primum non nocere“ leitet sich eine Verpflichtung von Ärzt\*innen ab, das Gesundheitssystem ressourcenschonend zu nutzen, klimafreundliches und gesundheitsförderndes Verhalten von Patient\*innen zu fördern und sich für gesundheitsfördernde Lebensbedingungen einzusetzen.

Unter dem Begriff Planetary Health setzt sich die Erkenntnis durch, dass Menschen nur auf einem intakten Planeten dauerhaft gesund leben können.

Ordinationen und Gruppenpraxen sind ein besonders vielversprechendes, bislang jedoch kaum genutztes Feld für die Förderung von Klima- und Gesundheitsschutz.

Das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Ärzt\*innen und Patient\*innen ermöglicht weiters neue Zugänge zum Thema Klima und Gesundheit, vor allem aber sind Ärzt\*innen gute Multiplikator\*innen in fast allen Bereichen der Gesellschaft. Allein in Österreich besteht so die Chance, Zehntausende vorzeitige Todesfälle pro Jahr zu vermeiden, wenn das Pariser Klimaabkommen (weltweite Vereinbarung zum Klimaschutz während der Klimakonferenz 2015: Ein Temperaturanstieg von weniger als 2°C der globalen Durchschnittstemperatur wird angestrebt) eingehalten und Gesundheit in den Fokus von Klimaschutzmaßnahmen gerückt wird.

Neben dem Klimaschutz ergeben die Maßnahmen die Chance, erhebliche Kostenersparnisse für Ihren Betrieb zu erreichen. Dies gilt insbesondere für die Energiekosten und die Gesundheit sowie die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter\*innen.

Haben Sie Fragen rund um das Thema Klimaneutralität und klimafitte Ordinationen? Gerne stehen wir Ihnen als Referatsleiter\*innen unter [wolffinger@aekwien.at](mailto:wolffinger@aekwien.at) zur Verfügung.

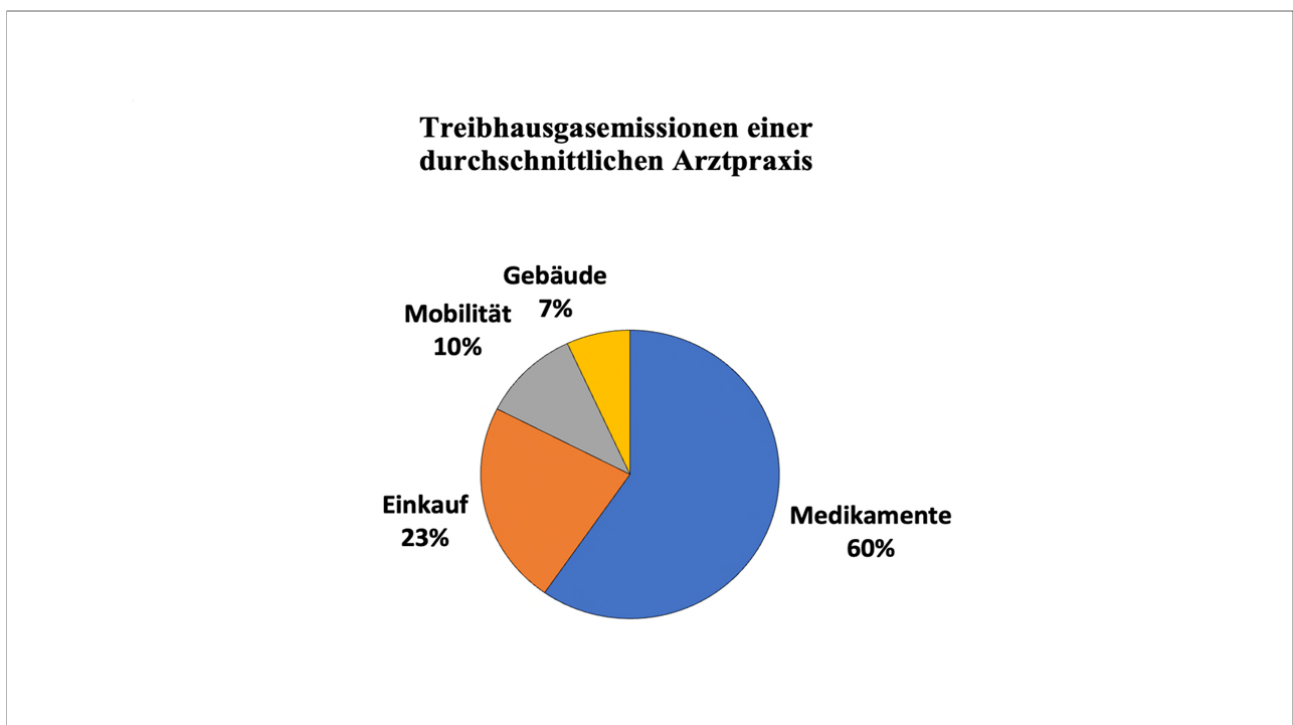
Viel Freude und Erfolg wünschen Ihnen

Dr. Julia Göd, Dr. Jutta Leth, Dr. Christine Kastner-Frank und Dr. Thomas Quniton,  
für die Referate Klimaneutralität und Umweltmedizin der Ärztekammer für Wien

*Viele der hier angebotenen Inhalte wurde aus dem „Handbuch für Grüne Praxen“ in Kooperation von Health for Future Hamburg und der Deutschen Allianz Klimawandel & Gesundheit (KLUG) sowie dem Buch „Medizin in der Klimakrise“ von Dr. Heinz Fuchsig (stv. ÖÄK-Referent für Umweltmedizin) entnommen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Wegbegleiter\*innen bedanken, die diesen Leitfaden mitgestaltet und wertvolle Ideen und neue Perspektiven eingebracht haben.*

## Klimakrise = Gesundheitskrise!

Unsere Gesundheit ist abhängig von funktionierenden Ökosystemen bzw. von menschlichen Aktivitäten, diese Ökosysteme zu erhalten. Die Schädigung von Luft, Wasser und Böden haben in Kombination mit einem Verlust an Biodiversität einen substantziellen negativen Einfluss auf unsere Gesundheit. Der Verlust von Ernährungssicherheit, Verfügbarkeit von Wasser, Kontakt mit neuen übertragbaren Erkrankungen und Todesfolgen nach Extremwetterereignissen sind nur einige negative Folgen der Klimakrise.



NHS: vereinfachte Darstellung, publiziert in: Terrison et.al. 2021 Lancet Planet Health 5

## Gesundheitschancen durch Klimaschutz



Unser Lebensstil, unser Konsumverhalten, unsere Mobilität und unsere Ernährung beeinflussen unsere persönliche Gesundheit und reduzieren Treibhausgase.



Viele sogenannte Zivilisationskrankheiten, die in Europa den Hauptteil der Krankheitslast ausmachen, gehen somit auf dieselbe Ursache zurück wie der Klimawandel.



Die Umstellung unserer Wirtschaft und unserer Lebensgewohnheiten auf neutrale Treibhausgasbilanz ist gleichzeitig die größte Präventionsmaßnahme unserer Gesellschaft



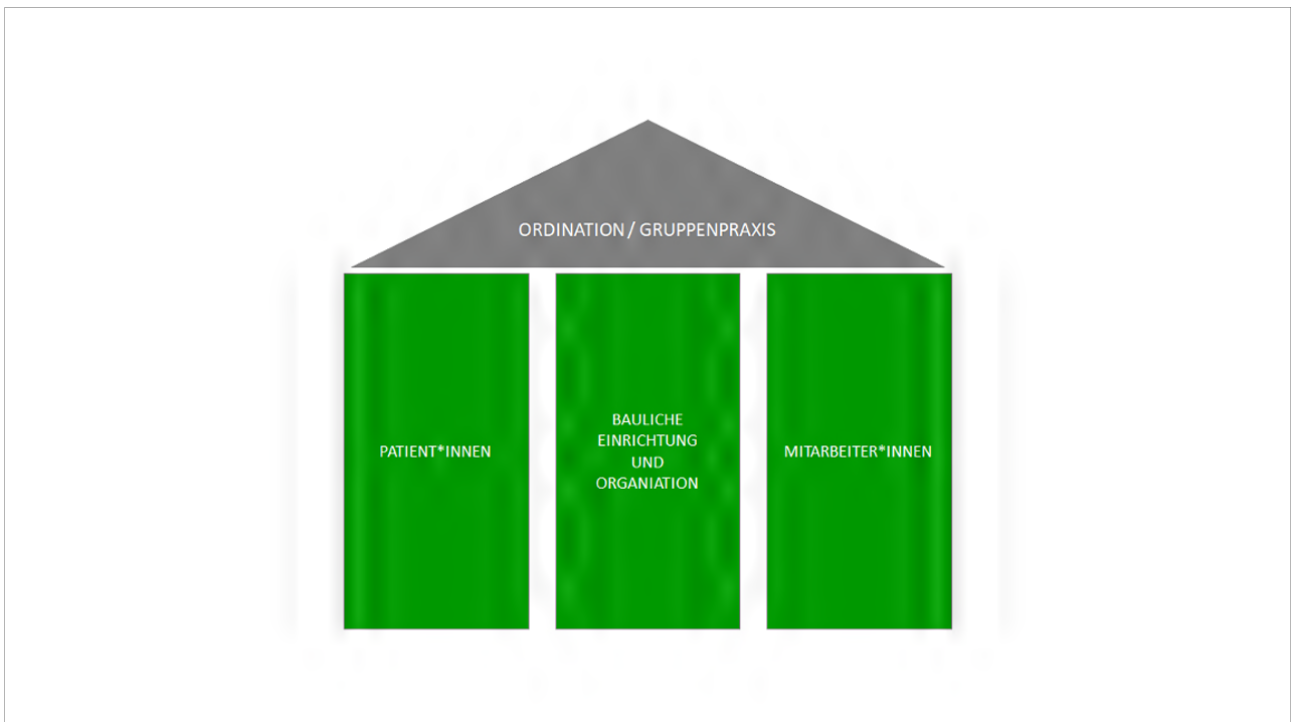
Fleischarme Kost, Umstellung der Mobilität auf ÖPNV oder Fahrrad, Verzicht auf Verpackungsmüll oder Einwegprodukte im privaten und beruflichen sind erste und wegweisende Schritte!



Gesundheitschancen durch Klimaschutz. Quelle: <https://www.klimawandel-gesundheit.de/handlungsfelder-und-projekte/projekt-transformative-arztpraxen>

## Tipps hin zu einer klimafreundlichen Ordination bzw. Gruppenpraxis

Klimafreundliche Ordinationen bzw. Gruppenpraxen können auf mehreren Wegen erreicht werden. Wir möchten Ihnen drei Säulen näherbringen, mit denen Sie kurzfristige und rasche Erfolge erzielen können.



Drei Säulen der klimaneutralen Ordination. Quelle: Eigene Darstellung



Credit: Ärztekammer für Wien/Stefan Seelig

## Säule 1: Patient\*innen – Klimasensible Gesundheitsberatung

### „Klimasprechstunde“

Schaffen Sie eine Klimasensibilisierung – Sprechen Sie mit Ihren Patient\*innen!

Der aktuelle CO<sub>2</sub>-Verbrauch in Österreich beträgt neun Tonnen pro Einwohner\*in. Damit verbrauchen wir doppelt so viel CO<sub>2</sub> wie der globale Durchschnitt. Der Zielwert, um das Pariser Abkommen zu erreichen, liegt bei unter einer Tonne CO<sub>2</sub> pro Kopf.

Eine klimasensible Gesundheitsberatung basiert auf der Erkenntnis, dass unsere Gesundheit nur auf einem intakten Planeten hinreichend geschützt werden kann und dass unser aller Wohlbefinden in direktem Zusammenhang mit unserer Umwelt steht. Mit dem Begriff „Planetary Health“ wird die globale Gesundheit und Abhängigkeit des Menschen vom Wohlergehen des gesamten Planeten beschrieben. Unsere Gesundheit steht somit in direkter Verbindung mit unserer Umwelt. Mit einem bewussten Lebensstil schützen wir Gesundheit und Klima gleichzeitig.

Laut WHO-Definition umfasst Gesundheit ein physisches, mentales, soziales und ökologisches Wohlbefinden. Dabei spielt der Klimawandel eine immer größer werdende Rolle. Führende Gesundheitsrisiken sind ungesunde Ernährung sowie körperliche Inaktivität. Reduzierter Fleischkonsum und aktive Mobilität (Radfahren, Spazierengehen, zu Fuß in die Arbeit etc.) fungieren hier in mehrfacher Weise als gesundheitsfördernde Maßnahmen.

Mögliche Inhalte einer klimasensiblen Gesundheitsberatung sind insbesondere:

- Umstellung auf Planetary Health Diet (Auszug aus dem EAT Lancet Brief): Proteine hauptsächlich aus pflanzlichen Quellen, z.B. 500 g Obst und Gemüse täglich in fünf Portionen, 75 g Hülsenfrüchte täglich, 50 g Nüsse täglich, 40 g Olivenöl täglich, Kohlenhydrate aus Vollkornprodukten (Reis, Weizen, Mais), nicht mehr als 250 g Milchprodukte täglich, nicht mehr als 100 g rotes Fleisch, 200 g Geflügel und 200 g Fisch pro Woche.

- Mobilität zu Fuß oder mit dem Fahrrad
- Nachhaltiger Konsum / Reiseplanung
- Reflexion zum ökologische Handabdruck
- Informationen über den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Klimakrise
- Stichwort Zuvielitis: Was brauchen wir wirklich?
- Biophiler Lebensstil

Mehr Informationen unter: [www.umweltbundesamt.de/klimaneutral-leben-persoенliche-co2-bilanz-im-blick](http://www.umweltbundesamt.de/klimaneutral-leben-persoенliche-co2-bilanz-im-blick)

### **Prävention als Beitrag zur Nachhaltigkeit**

Jede Operation, die durch einen gesunden Lebensstil verhindert werden kann, hat Einfluss auf unser Klima. Der CO<sub>2</sub>-Abdruck einer Operation beträgt im Durchschnitt zwischen 146 kg und 232 kg, kann aber auch mehr bis zu 814 kg CO<sub>2</sub> betragen. Denken Sie dabei an die Summe von Einwegmaterialien und treibhausgasaktiven Narkosegasen.

### **Empfehlungen für Patient\*innen im Umgang mit Medikamenten**

- Spülen Sie keine Medikamente in der Toilette herunter, sondern entsorgen Sie diese über eine Apotheke. Apotheken übernehmen in der Regel Altmedikamente und geben diese anschließend an Problemstoffsammelstellen weiter.
- Fragen Sie nach Nachfüllpackungen.
- Folgen Sie den Anwendungshinweisen hinsichtlich Entsorgungshinweisen auf der Packungsbeilage.
- Recyceln Sie leere Verpackungen.



Credit: Pixabay, Glen Kelp

## Säule 2: Bauliche Einrichtung von Ordination und Gruppenpraxen

### „Die Klimafreundliche Ordination“

Eine Ordination bzw. Gruppenpraxis kann mehrere bauliche bzw. einrichtungstechnische Maßnahmen setzen, um klimafreundlich zu werden. Sie finden hier eine Auflistung an bereits erprobten Tipps, wie Sie etwas für das Klima, aber auch was Sie gleichzeitig für Ihre Kostenersparnis machen können.

#### Energieversorgung und Energieverbrauch „Ökostrom“

Die Umweltorganisation Global 2000 bietet unter <https://www.global2000.at/publikationen/stromanbieter-check> einen Stromanbieter-Check an, der Ihnen bei der Suche nach sauberem Grünstrom helfen kann. Welche Stromanbieter leisten den wichtigen Beitrag zur Energiewende und zum Umweltschutz? Und welche sind nicht „verfilzt“ mit Atomkraft- oder Kohlekraftwerksbetreibern? Achtung: Auch Ökostromanbieter können an Atomkraft- oder Steinkohlewerken angebunden sein.

Unter [www.wirklich-grün.de](http://www.wirklich-grün.de) finden Sie zertifizierte Stromanbieter.

#### Die Möglichkeiten der Stromeinsparung

- Energieeffizienz: Meist sind neue Geräte wesentlich sparsamer als alte.
- energiesparende LED-Lampen
- Anschaffung von neuen Geräten statt älteren, da diese meist energiesparsamer sind
- Bewegungsmelder für selten benutzte Räume wie WCs und Gänge
- Stand-by-Modus abschalten: abschaltbare Steckdosenleisten, Master-Slave-Steckdosen oder ferngesteuerte Steckdosen. Alleine mit dieser Stromeinsparungsmaßnahme haben Sie beispielsweise ein Einsparungspotenzial von 80kW/h pro Jahr pro PC/Drucker.

- Stoßlüften, statt „Fenster auf Kipp“: Somit kühlen die Wände nicht aus, die dann über Heizungssysteme wieder aufgewärmt werden müssen. Auch hier haben Sie ein Einsparungspotenzial von 560 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr für eine 110m<sup>2</sup>-Ordination.
- Bei der Nutzung von konventionellen Heizkörpern wird die Verwendung von Heizungsthermostaten mit Zeitschaltuhr (Nacht- und Wochenendabsenkung) und Lüftungsautomatik empfohlen. Ebenso empfiehlt sich auch bei Flächenheizungen (Fußboden, Decken, Wand) die Nutzung von Zeiteinstellungen. Hier muss allerdings auf die Vorlaufzeiten geachtet werden, die meist um ca. zwei Stunden liegen.

Finanzielle Fördermöglichkeiten finden Sie unter [www.umweltfoerderung.at](http://www.umweltfoerderung.at)

### **Kühlung und Verschattung**

Nützen Sie Sonnenschutz vor den Fenstern. Die Klimaanlage sollte erst ab 26°C Innentemperatur eingeschaltet werden und nur bis zu 6°C kühler als die Außentemperatur kühlen. Bedenken Sie: keine Kühlung und Heizung in ungenutzten Räumen!

### **Bauliche Anpassungen**

Diese machen 13 Prozent des CO<sub>2</sub>-Verbrauchs aus. Bauliche Maßnahmen können beispielsweise sein:

- Photovoltaikanlagen
- Dämmung der Wände, Isolation der Fenster
- Fassaden- und Dachbegrünung
- Installation einer umweltfreundlichen Heiz- bzw. Kühlanlage wie Wärmepumpen. Diese sind in den letzten Jahren deutlich leistungsfähiger, leiser (Luftwärmepumpen) und auch kostengünstiger geworden.

Auch im Betrieb ist mittelfristig von erheblichen Kosteneinsparungen auszugehen.





Credit: Unsplash, Co Women

## Organisatorische Maßnahmen von Ordination und Gruppenpraxen

### Papier

Eine nahezu papierfreie/-sparsame Ordination zu führen, ist heutzutage möglich und ein angestrebtes Ziel einer klimafreundlichen Ordination. Auch hier finden Sie Tipps, wie Sie Papier und somit auch betriebliche Kosten einsparen können:

- Drucken Sie doppelseitig.
- Kaufen Sie Recyclingpapier. Bei der Herstellung von Recyclingpapier werden ca. 60 Prozent Wasser und Energie im Vergleich zu Frischfaserpapier eingespart.
- Versuchen Sie auf einer A4-Seite alle Informationen zu speichern.
- Verwenden Sie falsch gedrucktes Papier als Schmierzettel.
- Lamierte Vorlagen von „Allgemeinen Informationen“. Diese können von Patient\*innen unterschrieben und dann nach Säuberung wiederverwendet werden.
- Elektronischer Versand von Patient\*inneninformationen über elektronisch geschützte Austauschformate. Diese werden teilweise von Softwarefirmen der Patient\*inneninformationssysteme direkt angeboten oder sind zukaufbar.

### „Mehrweg statt Einwegprodukten, Nachfüllen statt Nachkaufen“

Hier gilt es, die 3-R-Regel „Reuse, Reduce, Recycle“ zu beachten:

- Kugelschreiber: Füllen Sie Ihre Kugelschreiber nach. Alle Kugelschreiber sind nachfüllbar, auch Werbekugelschreiber.

- Trinkbecher / Wasserspender: Denken Sie an Wasserspender mit Glas oder recycelte Pappbecher. Füllen Sie Trinkwasser in Glaskaraffen oder Trinkgläser, anstatt Plastikflaschen zu kaufen.
- Elektrogeräte: Denken Sie an ressourcensparende Elektrogeräte wie beispielsweise Tintenstrahldrucker. Der durchschnittliche Energiebedarf während des Betriebs liegt bei Tintenstrahldruckern mit 25 Watt deutlich niedriger als bei Laserdruckern mit 400 Watt.
- Ultraschallgele oder Seifen sind z.B. in Großpackungen von 5 l oder 10 l erhältlich und lassen sich in kleinere Einheiten umfüllen. So spart man Geld und Verpackungsmüll gleichzeitig.
- Verpackungsmaterial kann prinzipiell an Direktlieferanten übergeben werden. Diese sind prinzipiell verpflichtet, Verpackungsmaterialien wie Kartons, Luftkissenpolster und ähnliches zurückzunehmen.
- Transportkisten als Alternative zu Kartons helfen, das Klima nicht allzu stark zu belasten.
- Verwendung von Akkus statt Batterien (ggf. Li-Ionen Akkus bei „energiehungrigen“ Geräten wie beispielsweise 24h-Blutdruckmessgeräten) einschließlich einer sachgemäßen Entsorgung.
- bedachter Einsatz von Einmalhandschuhen
- Am nachhaltigsten ist es, wenn Patient\*innen ihre eigenen Handtücher für eine Untersuchung mitnehmen.

### **Sammelpost**

Sammeln Sie Befunde von Patient\*innen und schicken Sie diese gesammelt an Überweiser\*innen, sollten Sie über keine elektronische Befundübermittlung verfügen.

### **Umgang mit Werbesendungen optimieren**

- „Keine Werbung bitte“-Kleber auf den Postkasten
- Abbestellen von Werbeprospekten

### **Nachhaltiger E-Mail-Versand / Nachhaltige E-Mail-Anbieter\*innen**

Nachhaltiger E-Mail-Versand / nachhaltige E-Mail-Anbieter\*innen zeichnen sich dadurch aus, dass sie Öko-Strom verwenden sowie Datensicherheit und Werbefreiheit anbieten.

### **Green IT / Nachhaltige EDV**

- Hardware: Es muss nicht immer die teuerste Hardware sein. Für den normalen Ordinationsbetrieb sind oftmals auch „Refurbished Geräte“ ausreichend.
- Auch der Einsatz von openSource-Software ermöglicht es, ältere, vielleicht nicht so leistungsfähige Hardware zu verwenden und darüber hinaus auch viel Geld zu sparen.
- Wichtig ist auch ein EDV-Konzept, um sich teure und aufwendige Änderungen im Nachhinein zu ersparen.
- Drucken Sie wenig und suchen Sie Geräte mit nachfüllbaren Druckpatronen/Kartuschen. Auch hier gilt. Schalten Sie nicht genutzte Geräte ab! Falls für die Wartung unbedingt notwendig, benutzen Sie WakeOnLan.

- Fragen Sie bei Elektrogerätehersteller\*innen oder Elektrogeräthändler\*innen nach, ob Geräte oder Druckpatronen zur Entsorgung an die Hersteller\*innen/Händler\*innen zurückgeschickt werden können.
- Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck einer vierstündigen Videokonferenz (unter Berücksichtigung auch der Herstellung und Produktion von Router und PC) verbraucht ca. 700 g CO<sub>2</sub> im Vergleich zu im Mittel 2,4 kg CO<sub>2</sub> für eine Strecke von 10 km mit dem Auto (ohne Herstellungskosten). Auch bei Videokonferenzen gilt es, an das Klima zu denken, denn auch solche organisatorischen Maßnahmen sind nicht immer günstig für unser Klima.

Unter [www.umweltbundesamt.de/themen/digitalisierung/gruene-informationstechnik-green-it](http://www.umweltbundesamt.de/themen/digitalisierung/gruene-informationstechnik-green-it) finden Sie weiterführende Informationen zum Thema „Green IT“.

## Hygieneartikel

Kriterien für eine nachhaltige Beschaffung von Hygieneartikeln sind:

- auf das hygienisch Notwendigste reduzierte Verpackungen
- Nutzung von wiederverwendbaren statt Einwegprodukten, sofern die hygienetechnischen Kriterien gemäß Hygieneverordnung eingehalten werden
- Verwendung von recycelten und effizienten Produkten
- eine nachhaltige Lieferkette, d.h. mit Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards

## Reinigungsmittel

- Einsatz ökologischer und biologisch abbaubarer Reinigungsmittel
- Verwendung von biologischen Seifen. Es gibt mittlerweile eine Vielzahl von biologischen Seifen. Bestenfalls enthalten sie keine Erdölbestandteile und sind frei von synthetischen Farb-, Duft- und Konservierungsstoffen. Auch hier gilt nachfüllen statt neukaufen. Günstig sind Nachfüllpackungen für Flüssigseifen, um Verpackungsmüll zu reduzieren. Bitte beachten Sie, dass bei Nachfüllungen in Ordinationen und Gruppenpraxen die hygienerechtlichen Bestimmungen hinsichtlich Aufbereitung immer eingehalten werden müssen.

## Arbeitskleidung

Die Textilindustrie gehört zu einen der größten Klimasündern weltweit. Zum Glück sind in den letzten Jahren einige Kleidungsunternehmen entstanden, die ökologisch nachhaltige Berufsbekleidung für den Gesundheits- und Pflegebereich produzieren und diese CO<sub>2</sub>-neutral liefern. Auch bei der Arbeitskleidung gilt es, die Hygieneverordnung zu beachten. Bevorzugt wird ein thermisch desinfizierendes Waschverfahren (z.B. 90°C).

## Medizintechnik

Mehrfachsauger, Klammern bzw. Sauganlage statt Klebeetiketten für das Ruhe- und Belastungs-EKG (spart auch Geld)



Credit: Pixabay, Ri Butov

## Arzneimittel

Von den mehr als 2500 Arzneimitteln ist mehr als die Hälfte relevant für eine Umweltrisikobewertung. Besonders in den Fokus geraten sind dabei Präparate mit synthetischen Hormonen, wie dem  $17\alpha$ -Ethinylestradiol (EE2) in der Anti-Baby-Pille sowie dem Diclofenac-Gel und Chemotherapeutika. Diese gelangen zu großen Mengen ins Abwasser und so ins Meer, wo sie sich auf die Reproduktion und die Gesundheit von Leber und Nieren von Fischen auswirken.

Aus diesen Gründen fordert beispielsweise das Umweltbundesamt in Deutschland eine Überwachung von besonders umweltrelevanten Arzneimitteln auch nach der Zulassung (Pharmakovigilanz der Umweltaspekte). Bevor es soweit ist, können sich niedergelassene KollegInnen aber auf eine Medikamentenliste aus Schweden stützen. Die sogenannte „Kloka Listan“ zeigt die Risikobewertung von Medikamenten auf und erleichtert die Auswahl einer umweltfreundlicheren Alternative.

Mithilfe des PTB-Indexes, der sich aus Stabilität (Persistence), Toxizität und Bioakkumulation ergibt, erfolgt die Einstufung, wobei gilt: je höher der Wert, desto schlechter die Umweltverträglichkeit.

Was Sie als verschreibende Ärzt\*innen tun können:

- Folgen Sie der „Kloka Listan“ (die Weiße Liste), weil dort Umweltaspekte miteinbezogen werden.
- Verschreiben Sie kleine („Starter“) -Packungen.
- Verschreiben Sie nicht mehr Medikamente, als eingenommen werden können. Im Zweifelsfall lieber noch einmal verschreiben.
- Wenn möglich, verschreiben Sie nachfüllbare Packungen.
- Fragen Sie Pharmavertreter\*innen nach den Umweltauswirkungen der Medikamente, auch nach Herstellungs- und Verpackungsort. Versuchen Sie Pharmaunternehmen zu unterstützen, die klimasensibel agieren.

- Informieren Sie sich über die Umweltauswirkungen von Ihren „Top 10“ verschriebenen Medikamenten. Wenn sie nicht von der Weiße Liste empfohlen werden, fragen Sie sich, ob diese dann durch andere ersetzt werden könnten.
- Informieren Sie sich über Arzneimittel, die einen potenziellen Einfluss auf Temperaturregulation und Volumenstatus während Hitzeperioden haben.

Mehr Informationen unter

<https://www.janusinfo.se/beslutsstod/miljoochlakemedel/environmentandpharmaceuticals>.

### **Antibiotic-Stewardship (ABS)**

Die drohende Multiresistenz gegen Antibiotika beschäftigt viele Ärzt\*innen, jedoch bestehen oft Unsicherheiten im Umgang mit Antiinfektiva.

Mit „Antibiotic Stewardship“ (antibiotic = Antibiotikum; stewardship = Verantwortung) ist ein programmatisches, nachhaltiges Bemühen einer medizinischen Institution (z.B. Krankenhaus oder Arztpraxis) oder eines Gesundheitssystems um Verbesserung und Sicherstellung einer rationalen Antiinfektivaverordnungspraxis gemeint.

Auf der Seite des Robert-Koch-Instituts finden Sie eine Auswahl an Fortbildungsmöglichkeiten für Ärzt\*innen, Apotheker\*innen und Pflegekräfte:

[www.rki.de/DE/Content/Infekt/Antibiotikaresistenz/Antibiotic\\_Stewardship.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Antibiotikaresistenz/Antibiotic_Stewardship.html)

Im Fokus stehen dabei die Indikation, Substanzwahl, Dosierung, Applikation und Anwendungsdauer von Antiinfektiva für eine optimale Behandlung der Patient\*innen zusammen mit einer Resistenzminimierung.



Quelle: Eigene Darstellung

## **Abfallwirtschaft**

Überlegen Sie sich ein Abfallmanagement im Sinne einer Kreislaufwirtschaft mit den Komponenten:

- Abfallreduzierung und -vermeidung
- effiziente Arbeitsabläufe beim Recyceln sowie
- sorgfältige Mülltrennung

Bei der Beschaffung sollte der gesamte Lebenszyklus eines Produkts berücksichtigt werden. Möglichst lokale Beschaffungswege sind zu favorisieren. Auch beim Recycling gibt es einige Tipps und Tricks, wie z.B. der Verweis auf spezialisierte Firmen und die Handhabung von elektronischen Geräten. Computer und andere elektronische Geräte in der medizinischen Diagnostik und Therapie haben werksseitig bedingt eine begrenzte Lebensdauer. Ein Großteil dieser Geräte wird aktuell nicht recycelt, sondern verschrottet.

Bei Elektrogeräten sollte auf ökologisches Design, Reparierbarkeit, Wiederverwendung und adäquate Wiedergewinnung von Rohstoffen geachtet werden.

### **Wasser und Abwasser**

In Arztpraxen ergeben sich im Wesentlichen die gleichen Möglichkeiten des Wassersparens wie in privaten Haushalten.

Einige Beispiele sind:

- elektronisch gesteuerte Armaturen für Wasserhähne
- automatische Wassermengenregler in Duschköpfen
- Durchflussbegrenzer

- selbstschließende Mischbatterien (60 l Ersparnis pro Duschvorgang)
- Wasserspartasten in Toilettenspülungen (oder zumindest von 10 l pro Spülgang auf 6 l runter regulieren)

Verzichten Sie weiters auf den Einsatz von Duftsteinen im Toilettenbecken, da die enthaltenen ätzenden und reizenden Chemikalien bei jeder Spülung ins Abwasser gelangen und dieses unnötig verunreinigen.

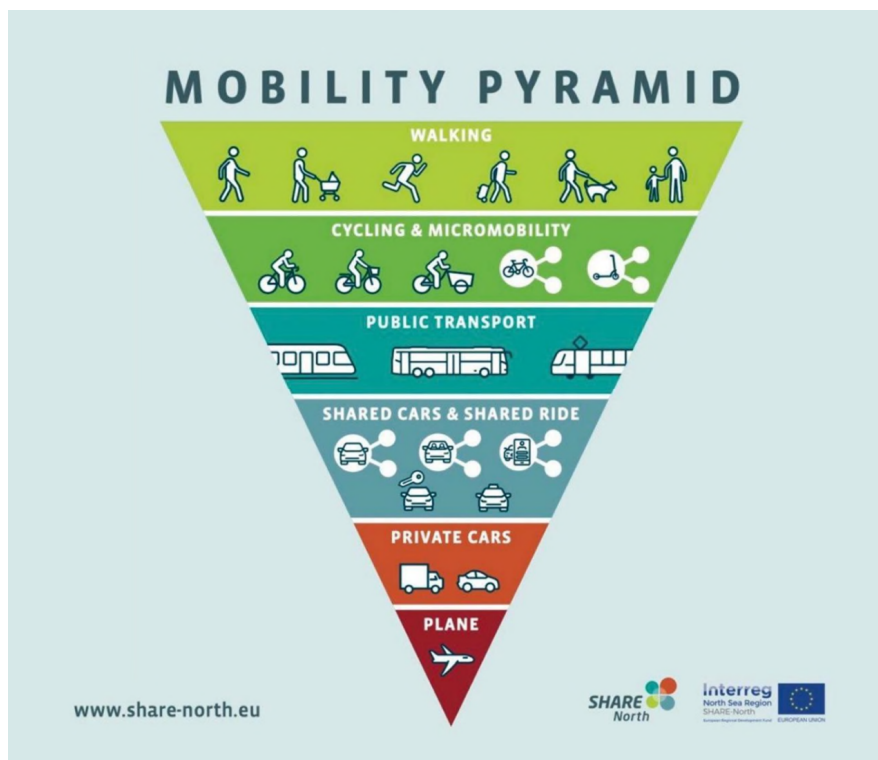


Credit: Pixabay, Mirca – Allinollection

### Säule 3: Mitarbeiter\*nnen-Mobilität

„Sitting kills, sitting in a car kills twice.  
Cycling heals.  
Walking inspires.“

Zitat Dr. Heinz Fuchsig



Die Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil unseres täglichen Lebens, aber auch ein großer Hebel zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und zur Förderung der eigenen Gesundheit.



Hier einige Beispiele für eine grüne Mobilität in Ihrer Praxis mit ihren gesamten Vorteilen:

### **Der Weg zur Praxis: „Wie komme ich als Mitarbeiter\*in mit grünen Alternativen zur Praxis?“**

- Gesund – zu Fuß und mit dem Fahrrad: Aktive Bewegung an der frischen Luft wirkt kardioprotektiv und reduziert das Risiko für einzelne maligne Erkrankungen teilweise erheblich. Außerdem trägt es zur seelischen Gesundheit bei.
- Klimaschonend und günstig: Die Nutzungskosten eines Fahrrads liegen bei rund zehn Cent je zurückgelegtem Kilometer. Darin sind Anschaffung, Reparaturen sowie ein Zuschlag für fahrradspezifische Ausstattung, wie z.B. Fahrradschloss, Regenhose und regendichte Tasche, mitberücksichtigt.

Anreize für Mitarbeiter\*innen können beispielsweise ein Job-Rad oder E-Bikes sein. Arbeitnehmer\*innen können diese als Betriebsausgaben absetzen, mit einer Entfernungspauschale von 30 Cent/km.

Weiters gibt es Fahrradverleihsysteme bzw. ist es möglich, Fahrräder zu mieten. Informieren Sie sich, ob es genug Fahrradstellplätze in Ihrer Umgebung gibt oder ob Sie diese zur Verfügung stellen können bzw. es Möglichkeiten zur Aufladung von E-Bikes in der Nähe Ihrer Ordination bzw. Gruppenpraxis gibt.

- Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln fördern: Das Öffi- oder Klimaticket als Betriebsausgabe ist steuerfrei möglich. Informieren Sie sich bei Ihrer/Ihrem Steuerberater\*in.

Sollte ein Auto dennoch einmal benötigt werden, dann denken Sie an Alternativen wie Carsharing-Autos oder bilden Sie Fahrgemeinschaften.

Mehr Informationen über nachhaltige Mobilität unter <https://vcoe.at/publikationen/infografiken/gehen-radfahren-oeffentlicher-raum>